

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2024)

Heft: 4

Artikel: Aufbruch oder Abbruch?

Autor: Batzli, Stefan

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1056224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufbruch oder Abbruch?

Die Freude war gross am 9. Juni 2024. Die Schweizer Stimmbevölkerung hat mit dem Ja zum Stromgesetz zum dritten Mal innert sieben Jahren für eine erneuerbare Energieversorgung gestimmt. Für die gesamte Energiebranche ist dies ein klares Signal, dass die Schweiz den Weg der Energiewende weitergeht.



Stefan Batzli

Geschäftsführer aeesuisse, Dachverband der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Es sollen Investitionen fliessen in erneuerbare Energien, Netzausbau, Speicher, Wärmepumpen, Fernwärmenetze usw. Viele Unternehmen haben grosse Investitionsprogramme angekündigt und beginnen rasch mit der Umsetzung. So hat die Axpo beschlossen, über die CKW eine Milliarde Franken in erneuerbare Energien in der Schweiz zu investieren. Ähnliches gilt für die BKW und Alpiq. Ein weiteres Beispiel ist die IWB, die ihr Fernwärmenetz massiv ausbauen will, um 80 Prozent der Stadt Basel mit erneuerbarer Wärme zu versorgen. Die Märkte für Wärmepumpen und Solaranlagen mit Hunderten von KMU sind auf Wachstumskurs. Die Solarbranche beschäftigt heute doppelt so viele Personen wie noch vor vier Jahren und erzielt einen jährlichen Umsatz von über zwei Milliarden Franken. Bei den Wärmepumpeninstallationen werden laufend Rekorde gebrochen. Diesen Schwung braucht die Schweiz, um die hochgesteckten Klima- und Energieziele zu erreichen.

Um diesen Schwung zu bewahren, verlangen die Energiebranche und die Bevölkerung klare Rahmenbedingungen, die Halt und Sicherheit bie-

ten: Unternehmen und Investierende müssen sich darauf verlassen können, dass sich ihre Investitionen in die Energiewende lohnen. Gemeinden und Kantone müssen klare Signale erhalten, um den Zubau der erneuerbaren Energien zu bewilligen. Lernende und Studierende in Nachhaltigkeitsberufen müssen sich in ihrer Berufung bestärkt fühlen.

Der Entscheid des Bundesrates von Ende August, dem Parlament die Aufhebung des Neubauverbots für Atomkraftwerke zu beantragen, sorgt im Markt für grosse Verunsicherung. Plötzlich ist nicht mehr klar, ob auch die verantwortlichen politischen Führungspersonen tatsächlich an die Energiewende glauben. Damit verliert die Energiewende an Schwung und wird – wie bei einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung – mehr und mehr ausgebremst.

Die Herausforderungen sind komplex und die Ziele sind ambitioniert, aber durchaus klar. Branche und Bevölkerung brauchen deshalb Leadership und klare Signale. Dazu gehören der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien, der Aufbau flexibler Kapazitäten sowie eine vollständige Integration in den europäischen Strommarkt.

